

Wildtierpassagen: die Spitze des Eisbergs

(oder mehr?)

Naturschutzkaffee 20.1.2025 / A. Righetti, B+S AG



Inhalt

- Einleitung
- Wildtierpassage Kiesen
- Andere Querungsmöglichkeiten für die Fauna
- Ausblick
- Fazit

Einleitung



Wildtierpassage
Kiesen



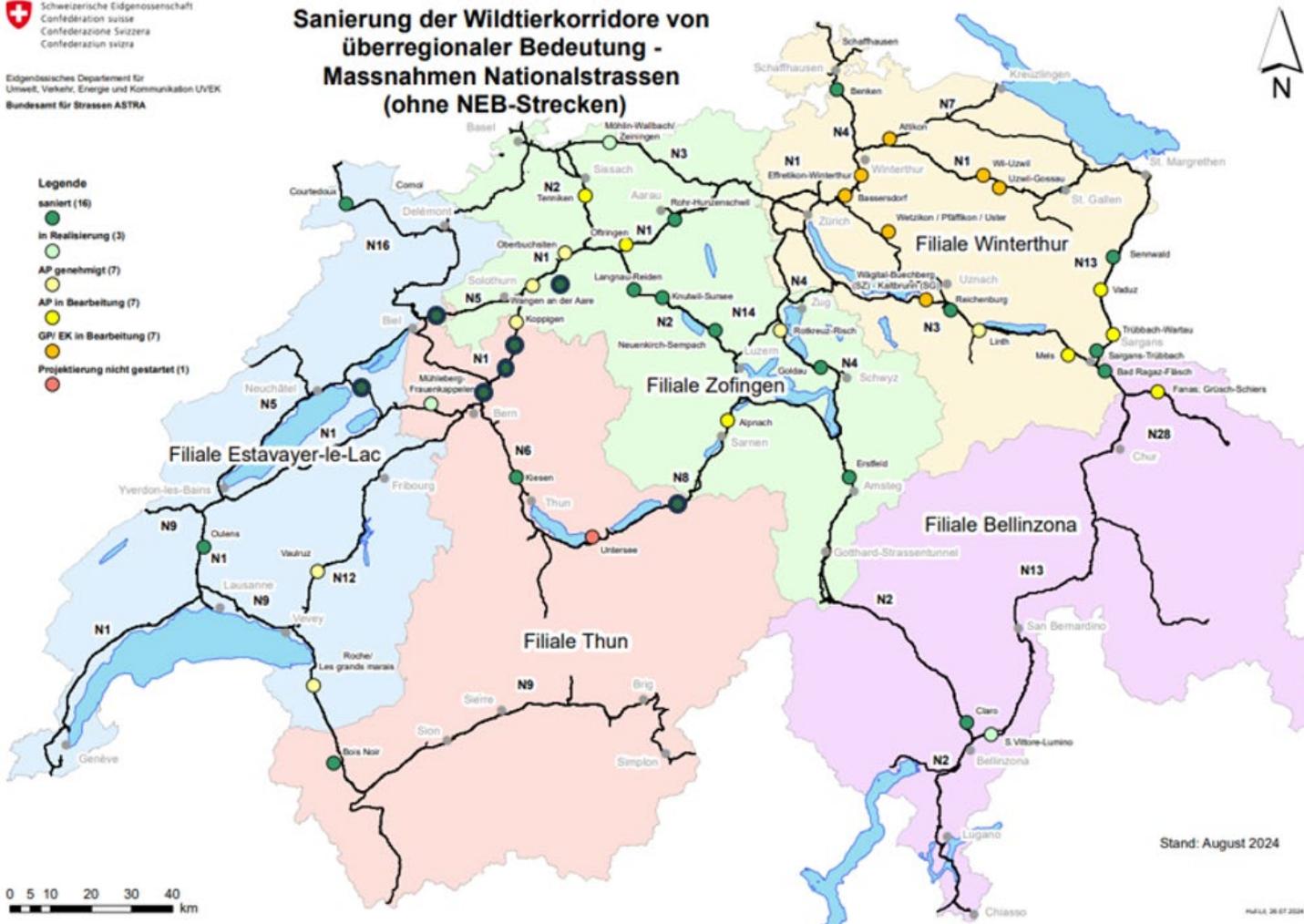
Wildtierpassage Mühlenberg

→ Wildtierspezifisches Bauwerk



Sanierung der Wildtierkorridore von überregionaler Bedeutung - Massnahmen Nationalstrassen (ohne NEB-Strecken)

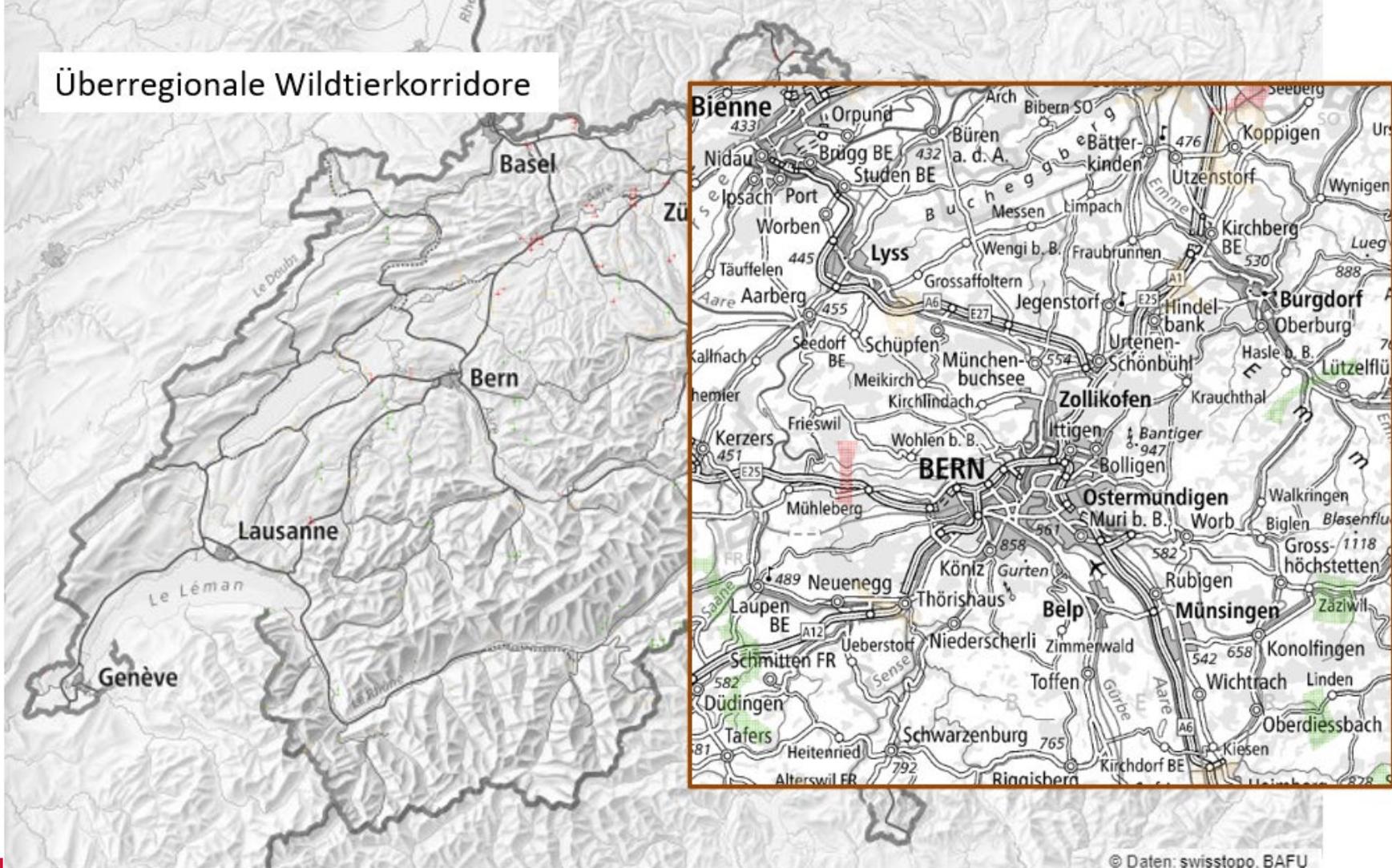
- Legende**
- saniert (16)
 - in Realisierung (3)
 - AP genehmigt (7)
 - AP in Bearbeitung (7)
 - GPI/EK in Bearbeitung (7)
 - Projektierung nicht gestartet (1)



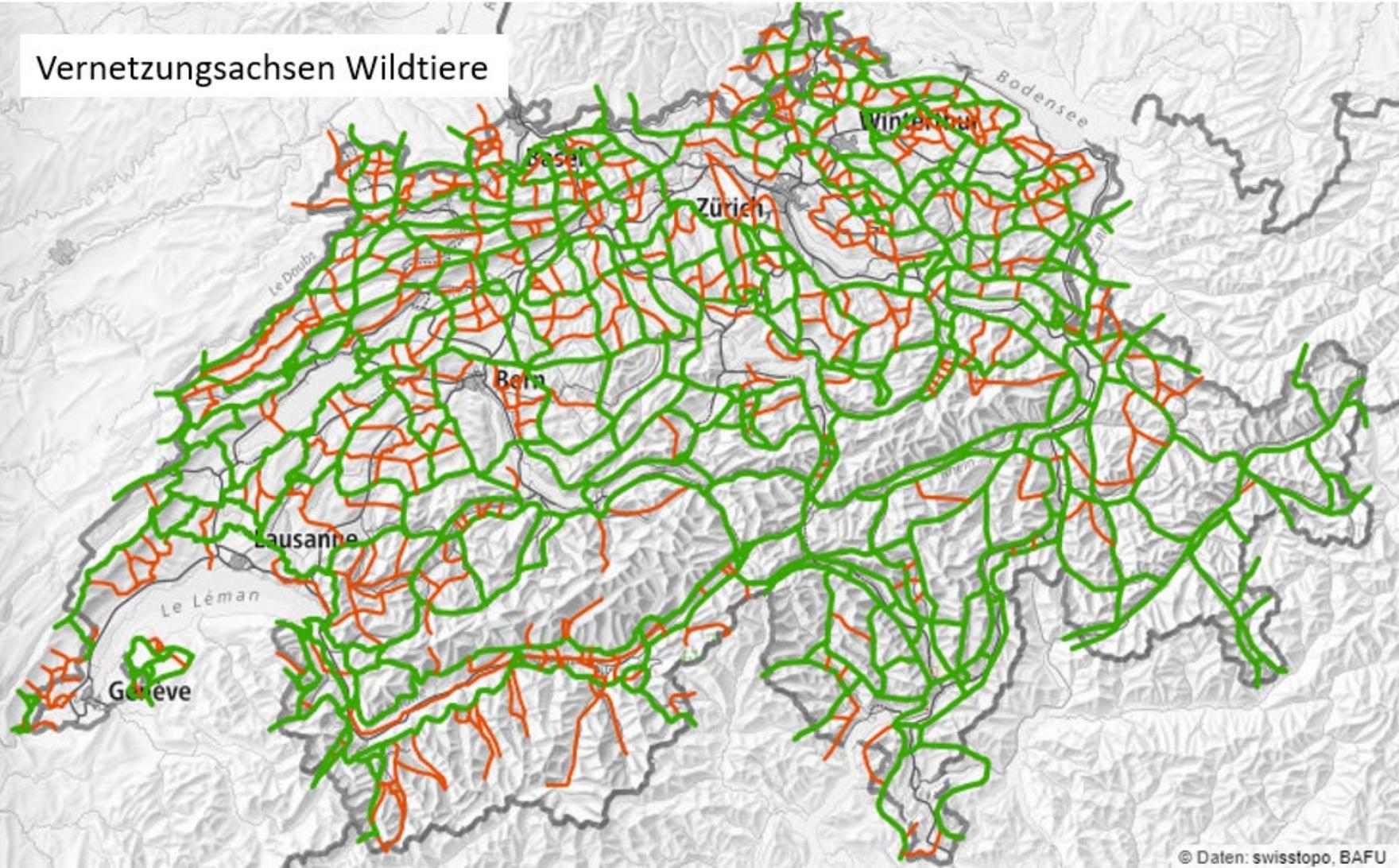
Stand: August 2024



Überregionale Wildtierkorridore



Vernetzungsachsen Wildtiere

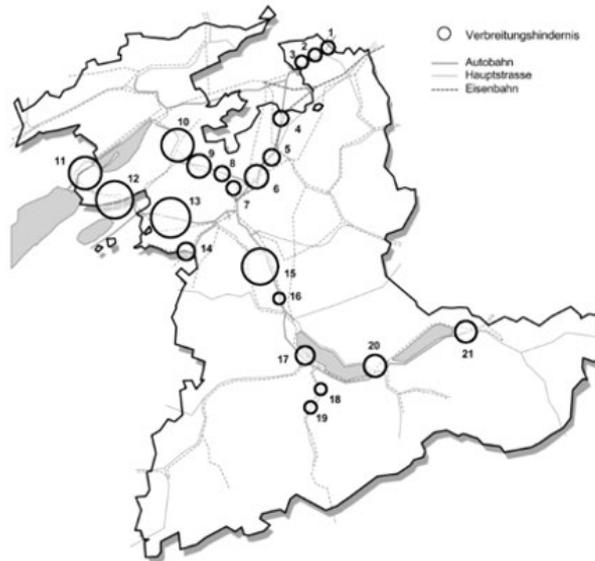


Wildtierpassage Kiesen



Geschichte

- Erster Gedanke: Projektidee 459 (1995, Auftrag BUWAL)
- Erste Erwähnung Kanton: Teilbericht KLEK (1996, Auftrag AGR)



**Richtplan Kanton Bern
Richtplan 2030**

Stand 02. September 2015
RRB 1032/2015



- Erster Gedanke: Projektidee 459 (1995, Auftrag BUWAL)
- Erste Erwähnung Kanton: Teilbericht KLEK (1996, Auftrag AGR) Erste Projektvertiefung: Passagen für Wildtiere (1997, Auftrag Pro Natura)
- Erste Projektvertiefung: Passagen für Wildtiere (1997, Auftrag Pro Natura)

Beiträge zum
Naturschutz in
der Schweiz
Nr. 18/1997
ISSN 1421-5527

Passagen für Wildtiere

Die wildtierbiologische
Sanierung des Autobahnnetzes
in der Schweiz

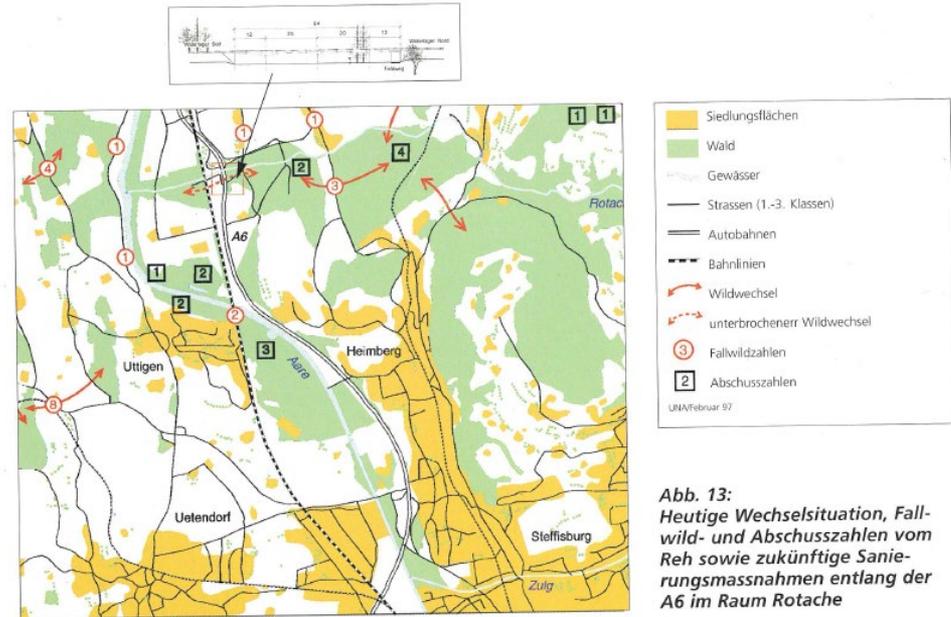
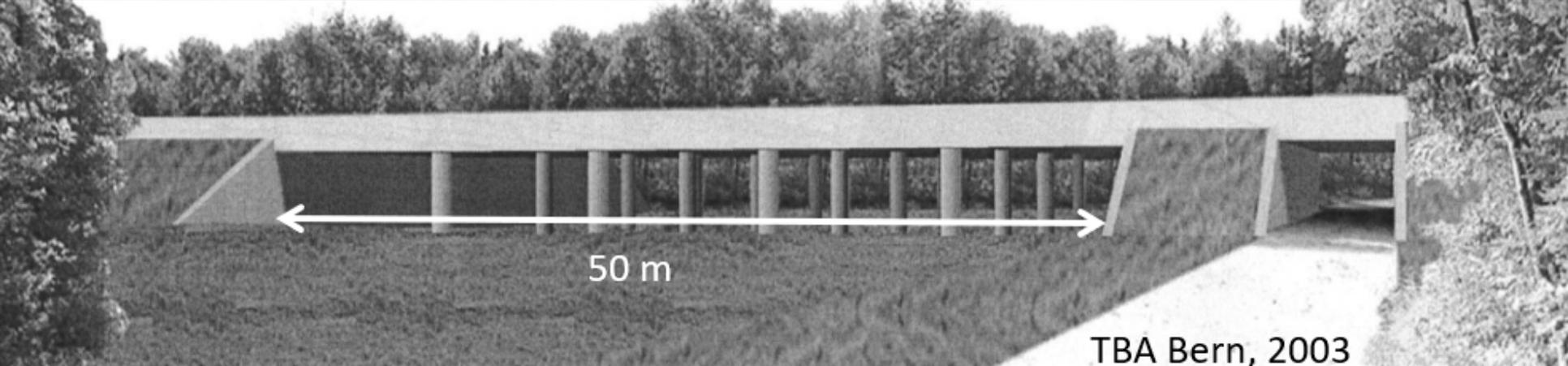


Abb. 13:
Heutige Wechselsituation, Fall-
wild- und Abschusszahlen vom
Reh sowie zukünftige Sanie-
rungsmassnahmen entlang der
A6 im Raum Rotache



- Erster Gedanke: Projektidee 459 (1995, Auftrag BUWAL)
- Erste Erwähnung Kanton: Teilbericht KLEK (1996, Auftrag AGR) Erste Projektvertiefung: Passagen für Wildtiere (1997, Auftrag Pro Natura)
- Erste Projektvertiefung: Passagen für Wildtiere (1997, Auftrag Pro Natura)
- Erste Projektvertiefungen, Kanton: Konzept zum Abbau von Verbreitungshindernissen für Wildtiere im Kanton Bern (2002 Entwurf, Auftrag TBA, AGR, JI)
sowie
Wildtierquerung N6 ERA N Rubigen-Thun Nord (2003, Auftrag TBA)



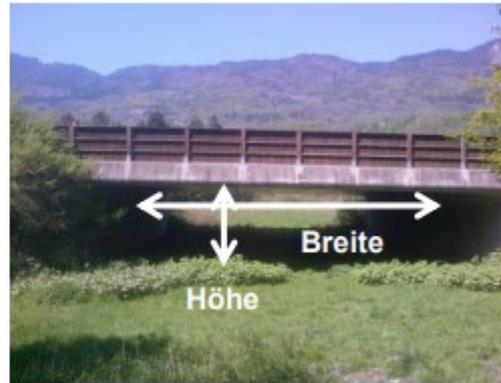
50 m

TBA Bern, 2003



- Erster Gedanke: Projektidee 459 (1995, Auftrag BUWAL)
- Erste Erwähnung Kanton: Teilbericht KLEK (1996, Auftrag AGR) Erste Projektvertiefung: Passagen für Wildtiere (1997, Auftrag Pro Natura)
- Erste Projektvertiefung: Passagen für Wildtiere (1997, Auftrag Pro Natura)
- Erste Projektvertiefungen, Kanton: Konzept zum Abbau von Verbreitungshindernissen für Wildtiere im Kanton Bern (2002 Entwurf, Auftrag TBA, AGR, JI)
sowie
Wildtierquerung N6 ERA N Rubigen-Thun Nord (2003, Auftrag TBA)
- **Projektbeginn ASTRA 2008**
 - Dimensionierung?

Forschungsauftrag VSS 2011/602 (B+S AG und Fornat AG, 2016)



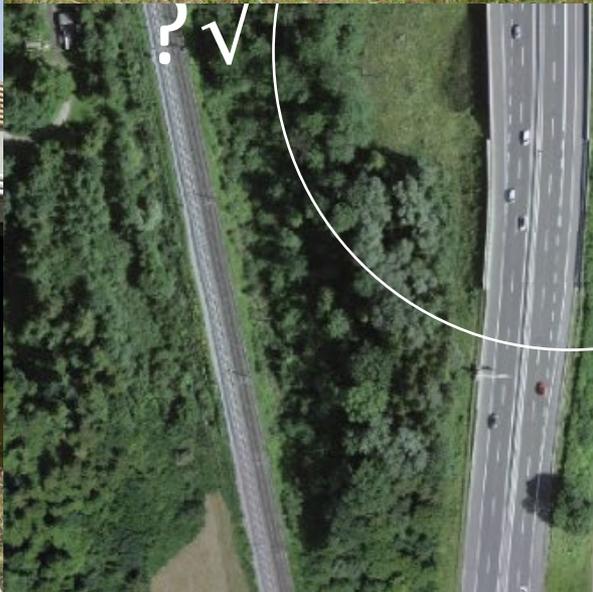
Openness = Höhe x Breite / Länge

→ Openness = 4.5 +/- 0.5

→ Mindesthöhe des Bauwerks = 5 m

$$B \cdot H / L = 4.5 \pm 0.5$$

$$30.45 \cdot 5.12 / 30.6 = 5.09$$





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Wildtierunterführung A6 Kiesen

Die Wildtierunterführung vor Ihnen steht auf einer Kreuzung der Autobahn mit einem überregional bedeutenden Wildtierkorridor. Sie wurde gebaut, damit auch unsere Wildtiere „freie Fahrt“ haben und wieder ungehindert zwischen dem Emmental und dem Gantrischgebiet hin und her wandern können. Bisher waren Ihre Lebensräume durch die A6 voneinander abgetrennt.

Zwischen Bern und Thun ist diese Unterführung für viele Tiere die einzige Möglichkeit, die A6 zu queren. Wenn wir Menschen die normale Unterführung nebenan brauchen, stören wir die Wildtiere in ihrem Bauwerk nicht.

Lassen Sie auch Ihre **Hunde** hier in der Umgebung unbedingt **angeleint** und führen Sie sie durch die normale Unterführung, damit sich die Tiere in der Wildtierunterführung (Bild s. unten) möglichst sicher fühlen können.



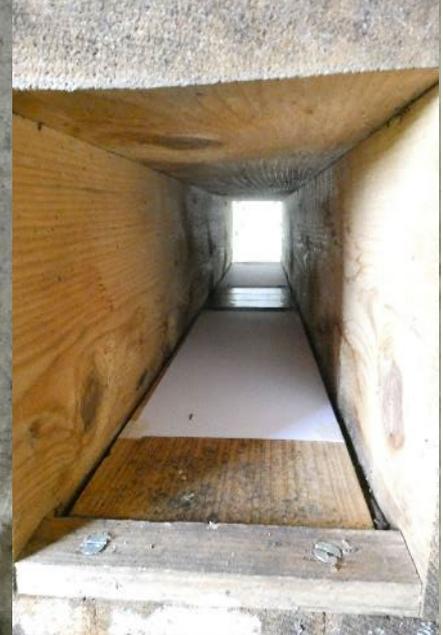
Danke, dass Sie die Bedürfnisse der Wildtiere respektieren und ihnen ihr Bauwerk ganz allein überlassen!



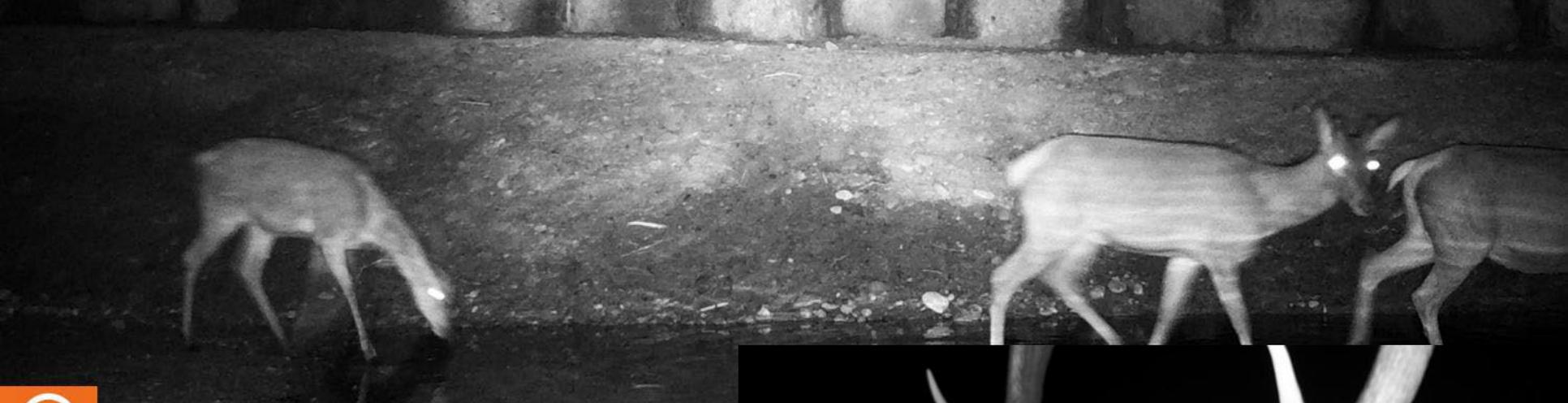
Die Wildtierunterquerung Kiesen wurde auf einem wichtigen, überregionalen Wildtierkorridor gebaut, der zuvor während mehrerer Jahrzehnte durch die A6 unterbrochen war. Der Korridor ist oben mit dem roten Pfeil bezeichnet.

Bundesamt für Strassen ASTRA

ASTRA 88







K4 Ost 26. Juli 23

4:19 M 2/3

2023-11-04 09:56:15



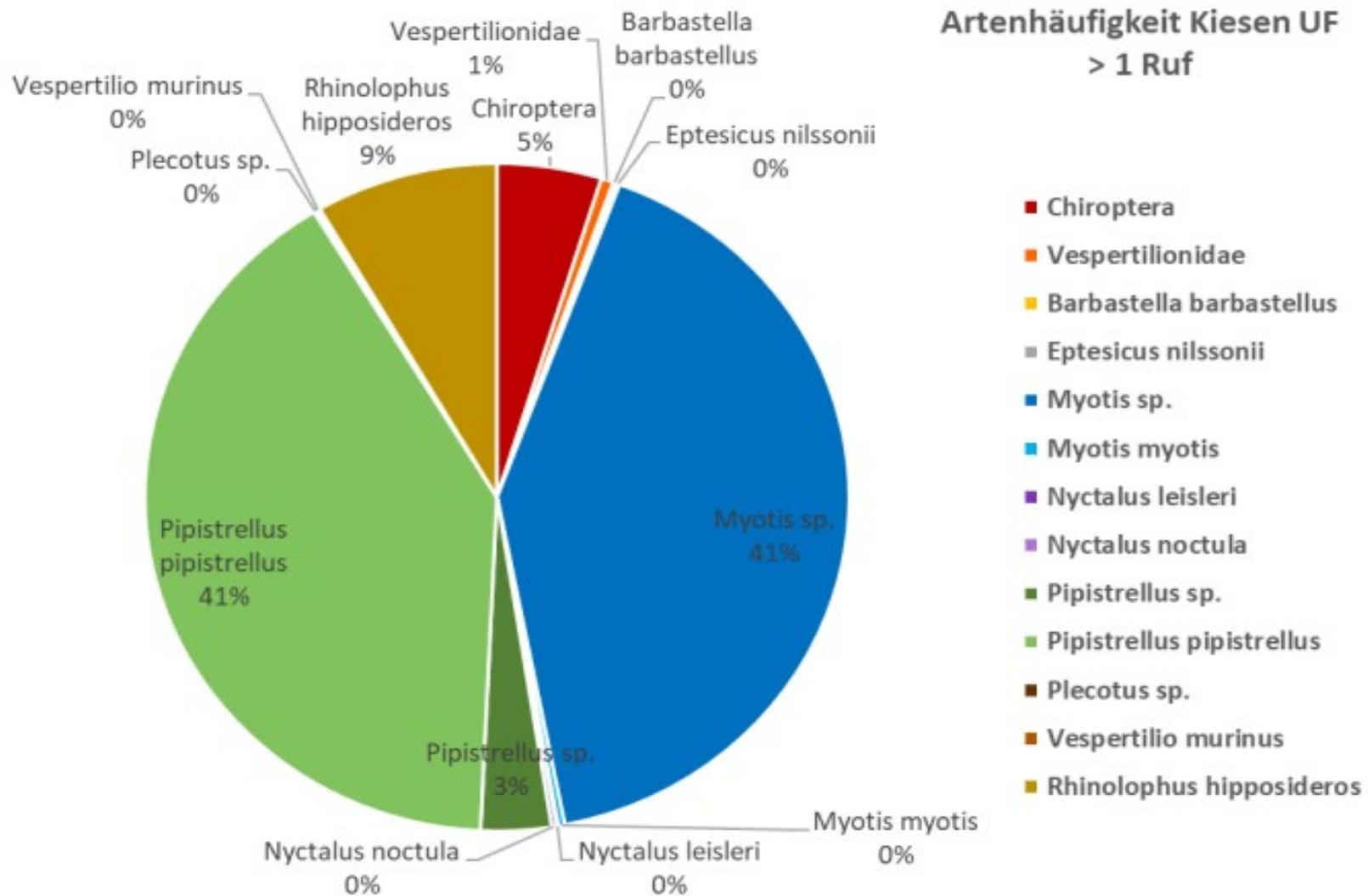
Bushnell

Camera ID: BERNTH





Artenhäufigkeit Kiesen UF > 1 Ruf





Camera ID:BERNTH

57 °F 14 °C

05-08-2024 13:31:12



• **Erste Resultate der Wirkungskontrolle**

- Das Bauwerk wurde bereits nach wenigen Wochen genutzt – zuerst von Füchsen aber auch bald von Rehen und Rothirschen.
 - Bislang wurden Querungen durch Fuchs, Dachs, Steinmarder, Rothirsch, Reh, Hermelin, Feldhase sowie verschiedene Mausarten, Vögel und Hauskatzen - sicher auch Fledermäuse, aber diesbezügliche Daten noch nicht ausgewertet.
 - Auffallend viele Beobachtungen am Tag – allen voran von Rehen.
 - Trotz Hinweistafeln können auch immer wieder Menschen im Bauwerk beobachtet werden.
- **Die Wildtierunterführung Kiesen erlaubt den Wildtieren regelmässige Querungen der N6 und hat neue Lebensräume in deren Bereich geschaffen.**
- **Der Eisberg ist auf «Kurs».**

Anderere Querungshilfen für die Fauna





Total beurteilte Objekte	4474	100 %
Total Objekte mit Potential	2890	65 %
Total Objekte ohne Potential	1584	35 %



Potential sehr gross



Richtlinie 18008 (ASTRA, 2014)

Richtlinie 18008 (ASTRA, 2014)

Weitere Massnahmen

Massnahmen am Bauwerk (A = Autobahn und -strassen, S = andere Strassen, B = Bahn)	
A/S/B1	Bau einer Wildtierpassage: Überführung
A/S/B2	Bau einer Wildtierpassage: Unterführung
A/S/B3	Anpassung bestehender Bauwerke (wildtierspezifische und andere Über- oder Unterführungen) / Aufweitung zu einem Viadukt
A/S/B4	Parkieren von Fahrzeugen verbieten / Materiallager oder Deponien nicht zulassen
A/S/B5	Massnahmen zur Lenkung der Wildtiere im Bereich der Bauwerke / des Verkehrsträgers: Zäune (Zaunführung oder Zäune erstellen), Schaffen von Deckungsmöglichkeiten, Erstellen von Wildwarnanlagen
A/S/B6	Weitere Massnahmen im Bereich des Bauwerks bzw. des Verkehrsträgers
Massnahmen zur Vernetzung und Aufwertung (V)	
V1	Aufwertung der offenen Landschaft: Schaffen von Leitstrukturen, Hecken, Feldgehölzen, Gebüschgruppen, Einzelbäume, Extensivbereiche, usw.
V2	Schaffen und Erweitern von ökologischen Ausgleichsflächen entlang von Waldrändern, Gewässern, Hecken oder anderen bestehenden Lebensräumen
V3	Massnahmen an Gewässern (z.B. wildtieraugliche Uferbereiche / Themenbereich Betonbordüren, Blockwurf, usw.)
V4	Massnahmen im Wald (z.B. naturnaher Waldbau)
V5	Massnahmen zur Lenkung der Wildtiere im Umland, Hindernisse bzw. Störobjekte entfernen
V6	Weitere Massnahmen zur Vernetzung und Aufwertung
Massnahmen zur Raumsicherung (R)	
R1	Raumplanerische Sicherung der offenen und unverbauten Landschaft (z.B. Ausscheiden eines Siedlungstrenngürtels, kommunales Landschaftsschutzgebiet)
R2	Umzonung anstreben
R3	Ausscheiden von speziellen Schutzzonen (z.B. Jagdbanngebiet, Artenschutzzone)
R4	Massnahmen in der Landwirtschaftszone (z.B. keine Zäune, Folienbedeckungen, Gewächshäuser oder andere grosse Bauten und Anlagen)
R5	Massnahmen zur Lenkung von Freizeit- und Naherholungsaktivitäten
R6	Weitere Massnahmen zur Raumsicherung

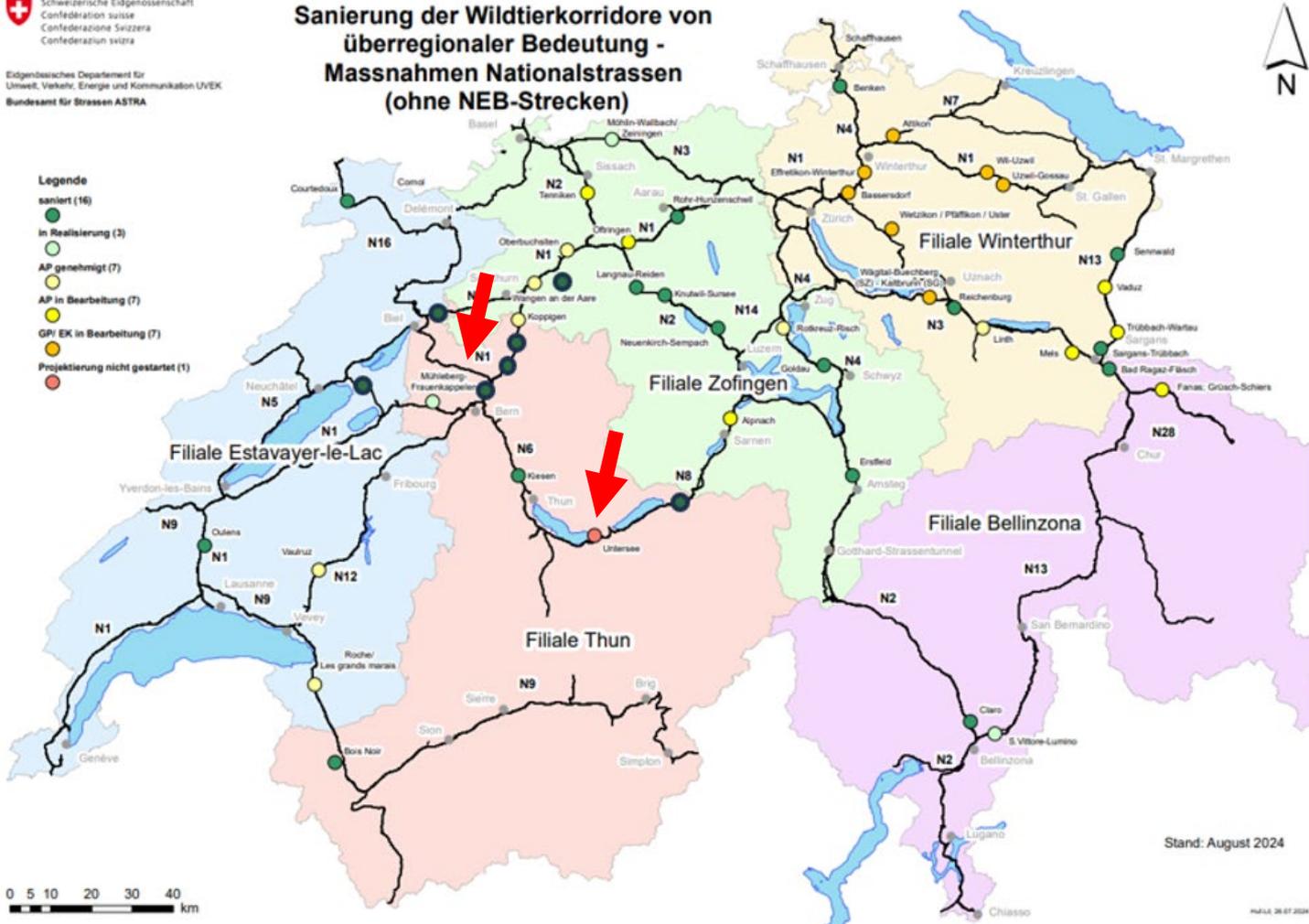


Ausblick



Sanierung der Wildtierkorridore von überregionaler Bedeutung - Massnahmen Nationalstrassen (ohne NEB-Strecken)

- Legende**
- saniert (16)
 - in Realisierung (3)
 - AP genehmigt (7)
 - AP in Bearbeitung (7)
 - GPI EK in Bearbeitung (7)
 - Projektierung nicht gestartet (1)



Engnis 44, Egolzwil-Nebikon

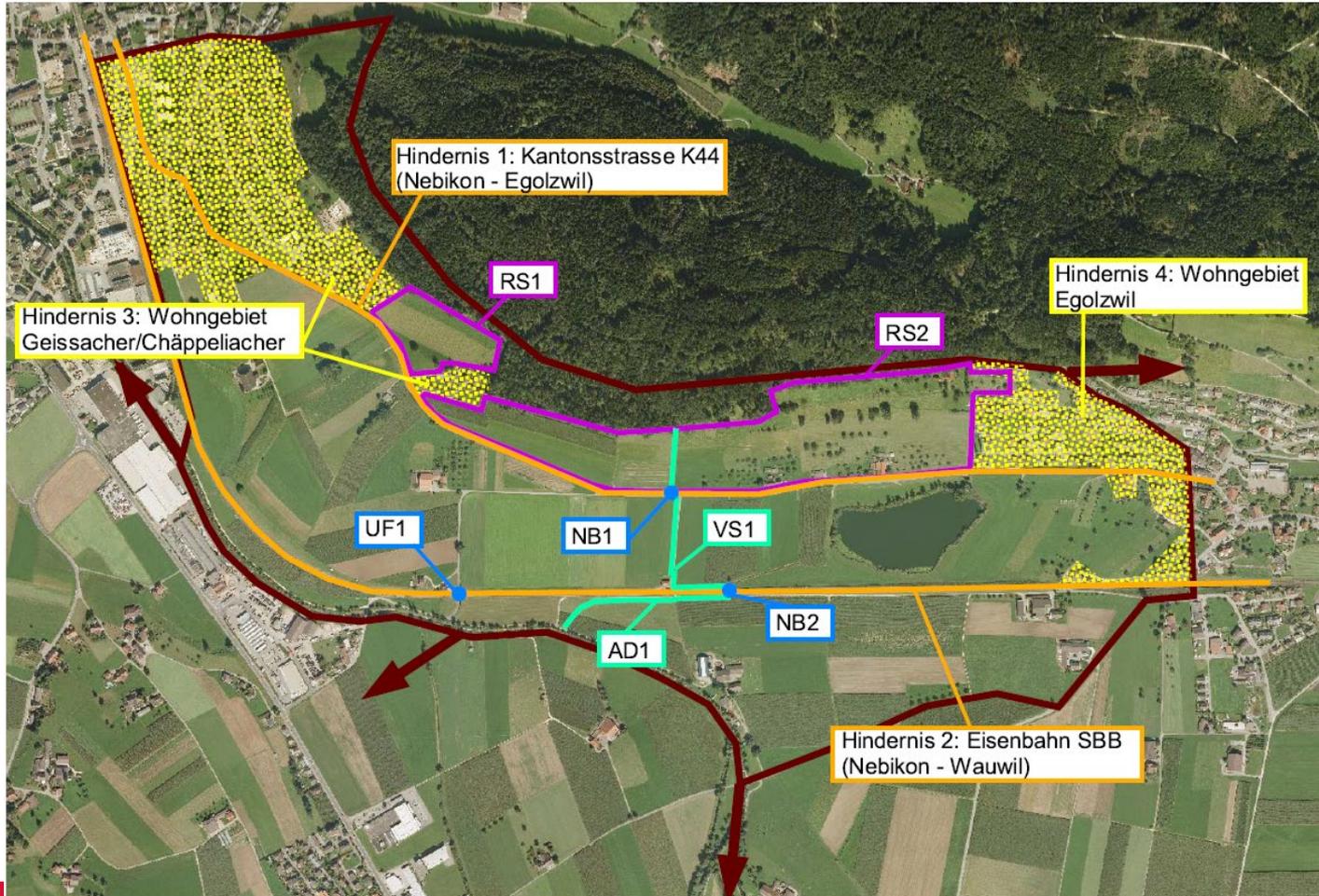
PIU GmbH
Februar 2011
Grundlagendaten © GIS Kanton Luzern

100 0 100 200 Meters



- Engnisgrenzen
- allg. Richtung der Vernetzungsachse
- lineares Hindernis
- flächiges Hindernis

- Massnahme im/an Bauwerk
- Massnahme zur Vernetzung/Aufwertung der Umgebung
- Massnahme zur Raumsicherung



Fazit



- Wildtierpassagen sind innerhalb der ökologischen Infrastruktur wichtige Trittsteine. Ihre Zahl ist jedoch beschränkt und sie können darum aus Sicht der ökologischen Infrastruktur nur einen kleinen Teil der notwendigen Vernetzung abdecken.
- Entlang von Infrastrukturen besitzt eine grosse Zahl von bestehenden Bauwerken ein grosses Potential als Querungshilfe für die Fauna.
- Damit wildtierspezifische oder andere für die Fauna aufgewertete Bauwerke nachhaltig funktionell sind, müssen sie mit der Umgebung vernetzt werden und die Vernetzungsachsen sind raumplanerisch zu sichern.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

